

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 4: Industriebauten

Artikel: Porzellanfabrik Sevelen SG : 1957, Architekt Walter Schlegel, Trübbach SG
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

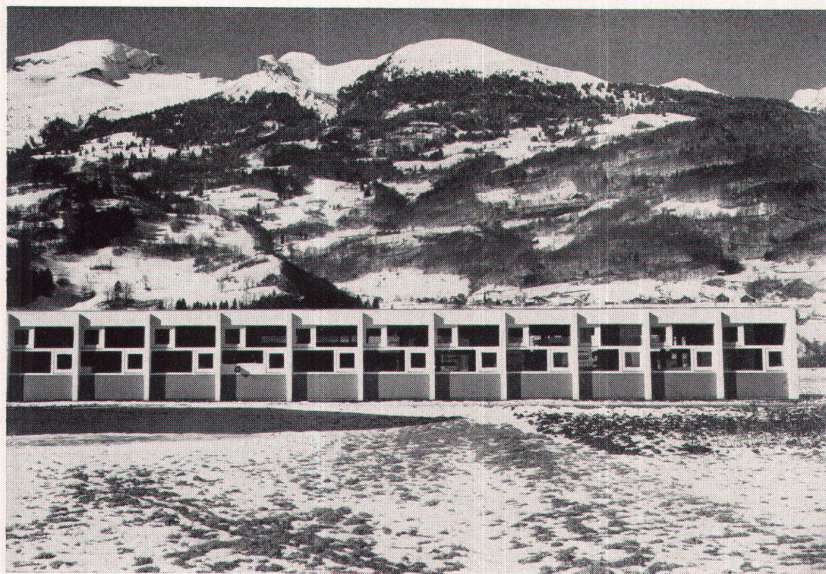
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

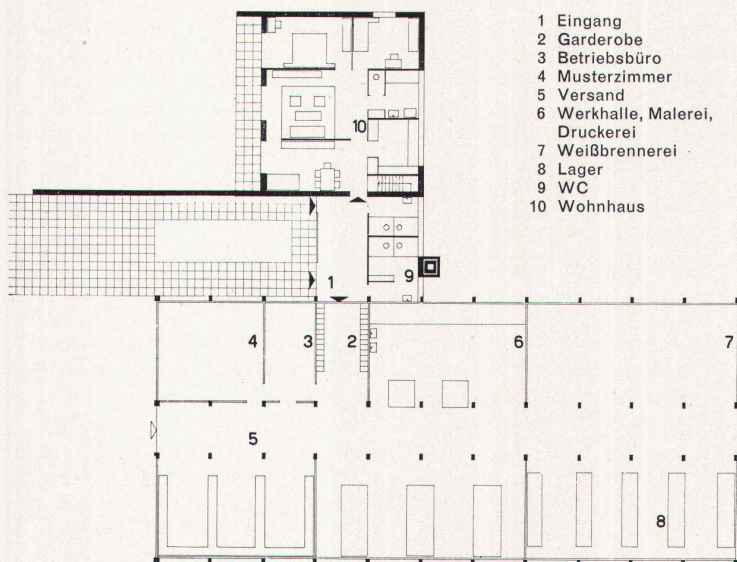
Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

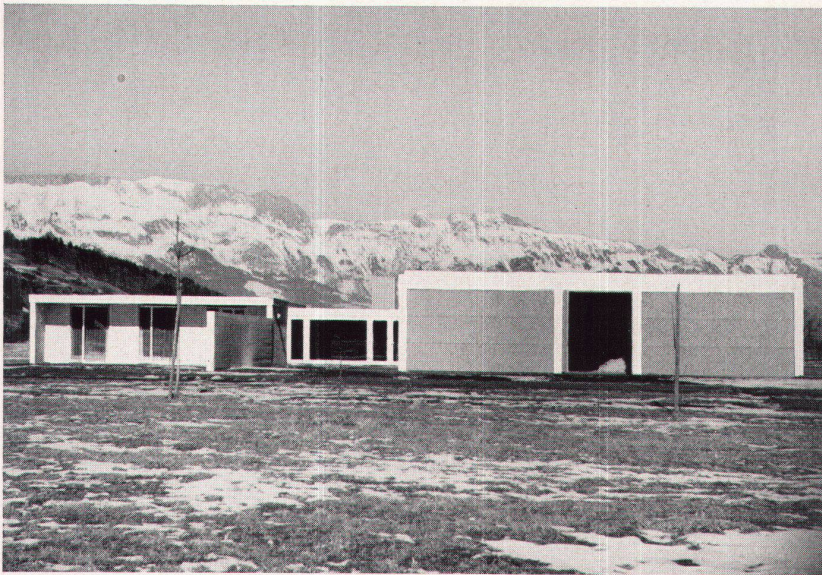
Porzellanfabrik Sevelen SG



1



2



3

1957. Architekt: Walter Schlegel, Trübbach SG

In einer wenig bebauten Landschaft im st.-gallischen Rheintal ist eine kleine Fabrik entstanden, ein neuzeitlicher, einfacher Betrieb für Porzellanherstellung und Bearbeitung, mit dem Wohnhaus des Leiters. Die Wirtschaftlichkeit der Anlage stand im Vordergrund. Um eine gute Einfügung der Bauten in die Umgebung zu erreichen, wurden eingeschossige Baukörper gewählt. Diese gliedern sich in Fabrikbau, Zwischenbau und Wohnbau. Die Arbeitshallen sind hell belichtet und quer belüftet. Sie umfassen Betriebsbüro, Musterzimmer, Weißbetrieb, Malerei, Versand und die zugehörigen Nebenräume. Die Wohnung besitzt drei Zimmer mit Nebenräumen. Als Trennung zwischen Wohnen und Arbeiten wurde eine freistehende Mauer errichtet.

Im Äußern und Innern erscheinen hauptsächlich die Materialien Sichtbeton, heller Verputz, Eternit und Glas. Die Gestaltung der Fensterelemente soll ein gutes Belüften sowie eine Lebendigkeit in Raum und Fassade ermöglichen.

Die Farbgebung entspricht leider nicht dem Willen des Architekten, der die Materialien in ihrer Natürlichkeit zeigen wollte. Die Bauherrschaft ging bedauerlicherweise später eigene Wege.

Die Konstruktion der Fabrik besteht aus einem Eisenbetongerippe. Die Fensterelemente sind aus Holz mit einer zusammengebaute Eternitbrüstung. Die Seitenfrontelemente erhielten ein Holzgerippe mit Eternitplatten. Die Deckenkonstruktion besteht aus tragenden Durisol-Deckenplatten mit einer Kiesklebedachhaut.

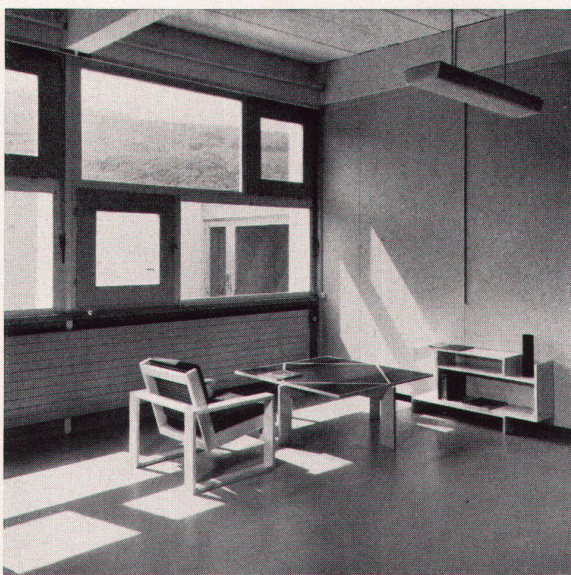
1 Ostseite
Face est
East face

2 Grundriß 1:400
Plan
Groundplan

3 Südseite
Face sud
South face

4 Empfangsbüro
Bureau de réception
Reception room

Photos: Fritz Müller, Wildhaus



4